

Richtlinie zum Negativsaldoschutz für Privatkunden

Gültig ab 14.03.2025

Die Handelssysteme von Admiral Markets AS sind mit "Schutzmaßnahmen" ausgestattet, um zu verhindern, dass Kunden unter normalen Marktbedingungen einen negativen Kontostand erleiden, beispielsweise das "Stop out Level".

Außerdem können und sollten alle Kunden, wie es gängige Praxis ist, persönliche Limits für das Risikomanagement festlegen, die dazu beitragen können, Verluste zu begrenzen und Gewinne zu maximieren.

Zum Beispiel sollte ein persönlicher "Stop Loss" eingerichtet werden, der die Höhe des verwendeten Hebels für offene Positionen im Verhältnis zum Kontostand und zur individuellen Ordergrößen berücksichtigt. Um es zu wiederholen, "Risikomanagement" ist eine wichtige Disziplin beim Handel mit Hebelprodukten.

Risikomanagement bezeichnet die Anwendung von Strategien zur Kontrolle oder Reduzierung finanzieller Risiken. Risikomanagement ist ein Regelwerk, das befolgt werden muss, um Kapitalkontrollen zu gewährleisten und insbesondere die Möglichkeit eines negativen Kontostands zu minimieren. Ein Beispiel ist eine Stop-Loss-Order, die den maximalen Verlust begrenzt, oder die Vermeidung der Eröffnung großer Positionen unmittelbar vor der Veröffentlichung wichtiger makroökonomischer Indikatoren oder unmittelbar vor Handelsschluss des Instruments.

Gelegentlich können die oben genannten Schutzmaßnahmen versagen. Dies könnte aufgrund einer signifikanten "Marktlücke" geschehen (Schließung am Wochenende und Wiedereröffnung), wodurch während des Handels ein negativer Saldo entstehen kann. Sollte ein Kunde durch Handelsaktivitäten einen negativen Saldo erleiden, ist das Support-Team des Unternehmens zu informieren.

Gemäß den geltenden Vorschriften garantiert Admiral Markets AS, dass Privatkunden nicht mehr als den Gesamtbetrag der auf ihrem Konto befindlichen Mittel verlieren können. Entsteht ein negativer Saldo durch normale Handelsaktivitäten, wird Admiral Markets AS den Kontostand gemäß dieser Richtlinie auf null zurücksetzen.

"Normale Handelsaktivität" bezieht sich auf Geschäfte, die in Übereinstimmung mit den Geschäftsbedingungen ausgeführt werden, ohne Missbrauch, Manipulation, Nutzung von Latzarbitrage oder Spiegelhandel zwischen verbundenen Konten.

Der gutzuschreibende Betrag wird durch Zusammenfassung aller negativen Salden des Kunden über sämtliche vom Kunden bei Admiral Markets AS geführten Konten ermittelt, die durch normale Handelsaktivitäten ohne unzulässige Handelsmethoden entstanden sind.

Zu den unzulässigen Methoden zählt das Auftreten eines negativen Saldos bei gleichzeitig gewinnbringender Position auf einem anderen Konto desselben Kunden in entgegengesetzter Richtung zu einer Position, die zum negativen Saldo geführt hat.

Diese Richtlinie gilt ausschließlich für Privatkunden. Die Bestimmungen dieser Richtlinie finden keine Anwendung:

- wenn der Negativsaldo nicht mit den Handelsaktivitäten des Kunden zusammenhängt (beispielsweise wenn die Verbindlichkeiten auf Gebühren oder Kosten des Unternehmens zurückzuführen sind);
- wenn der Kunde als Geeignete Gegenpartei oder Professioneller Kunde klassifiziert ist.

In Fällen, in denen ein Negativsaldo durch Handelsaktivitäten verursacht wird, die Verdacht auf Missbrauch oder Verstoß gegen die Geschäftsbedingungen erwecken, behält sich Admiral Markets AS das Recht vor, diese Aktivitäten zu untersuchen. Das Unternehmen kann zusätzliche Informationen vom Kunden anfordern und behält sich das Recht vor, die Wiederherstellung des Saldos zu verweigern, wenn Missbrauch bestätigt wird.